

# Inhaltsverzeichnis

	Seite	Rdn.
1 Mengenänderung: Ausführungsmengen ändern sich zufällig, Leistungsinhalte bleiben gleich; § 2 Abs. 3 VOB/B .....	1	1
1.1 Strukturübersicht, Anwendungsvoraussetzungen .....	6	8
1.1.1 Mengenabweichungen bis 10 %: Gleichgewicht von Leistung und Gegenleistung noch nicht ernstlich gestört .....	6	8
1.1.2 Interessenlagen .....	9	14
1.1.3 Mengenänderung muss „zufällig“ sein .....	9	16
1.2 Mengenminderung größer 10 %: Neuer Einheitspreis immer größer .....	12	22
1.2.1 Baustellengemeinkosten, Allgemeine Geschäftskosten .....	13	25
a. Anhebung in der Entstehung unveränderter Gemeinkosten zutreffend .....	13	25
b. Besonderheit bei den Kosten der Baustelleneinrichtung .....	13	27
c. OLG Schleswig „Mehrmenge, Allg. Geschäftskosten“ entgegen: Allgemeine Geschäftskosten werden regelmäßig umsatzabhängig kalkuliert .....	14	29
1.2.2 Wagnis + Gewinn gehört in neuen Einheitspreis .....	15	30
a. Anderweitigen Erwerb gibt es an der Stelle von zufälligen Mengenminderungen praktisch nicht .....	16	32
b. Herausrechnen des „W“-Anteils aus „Wagnis + Gewinn“ unzulässig .....	16	35
1.2.3 Berechnung: Der neue Einheitspreis .....	17	37
a. Erhöhungsmechanismus visualisiert .....	18	39
b. Formel .....	19	40
1.2.4 Einzelkosten: Dürfen sie bei relevanter Mengenminderung im neuen Einheitspreis angepasst, insbesondere angehoben werden? .....	19	42
1.3 Mengenmehrung größer 10 %: Neuer Einheitspreis kleiner oder größer .....	23	51
1.3.1 Baustellengemeinkosten .....	24	55
1.3.2 KG „Mehrmenge, fixe u. variable Kosten“ entgegen: Allgemeine Geschäftskosten im neuen Einheitspreis berücksichtigen; ferner: Wagnis + Gewinn .....	26	58
a. Neuer Einheitspreis immer einschließlich Allgemeiner Geschäftskosten .....	27	59

	Seite	Rdn.
b. Ausgleich von über- und unterdeckten AGK (allgemein: Schlüsselumlagen) findet in Mindermengenpositionen statt.....	29	66
1.3.3 Berechnung: Der neue Einheitspreis .....	30	67
1.4 Ausgleichsberechnung: Über- und Unterdeckungen in Schlüsselumlagen ausgleichen .....	31	69
1.4.1 Erhöhung bei anderen Ordnungszahlen .....	32	72
a. Regelmäßig kein Ausgleich der Baustellengemeinkosten .....	34	76
b. Allgemeine Geschäftskosten, Wagnis + Gewinn .....	35	79
1.4.2 Ausgleich in „anderer Weise“ .....	38	85
a. Nachtragsleistungen .....	39	85
b. Keine „Quasi“-Einzelkosten für Ausgleich .....	40	88
c. Sonderpositionen in der Ausgleichsberechnung.....	40	89
1.5 Abhängige Positionen (§ 2 Abs. 3 Nr. 4 VOB/B).....	40	90
2 Änderungen des BauSoll beim VOB/B-Vertrag: Vereinbarte Leistungen werden unter Preisbindung anders oder zusätzlich ausgeführt .....	42	92
2.1 Leistungsänderung und Zusatzleistung <i>mit</i> Anordnung des Auftraggebers (§ 1 Abs. 3, 4, § 2 Abs. 5, 6 VOB/B) .....	46	101
2.1.1 BauSoll – oder: Was der Auftragnehmer nach dem Vertrag an Menge und Qualität schuldet und unter welchen Umständen er es schuldet.....	48	104
a. Ausgangsfrage für jeden Nachtrag .....	49	104
b. Begriff „BauSoll“ als bereichernde plastisch Inhalt gebende Wortschöpfung willkommen .....	49	105
c. Leistung nach Art und Umfang vom Vertrag bestimmt.....	51	111
d. Vertragsauslegung: Grundzüge .....	53	115
d.1 Grundregeln, u.a. Treu und Glauben – oder: „Treue- und Glaubensbekenntnis“ der Vertrags- und Nachtragspartner .....	53	116
d.2 Objektiver Empfängerhorizont .....	54	118
d.3 Wortlaut der Erklärung, Umstände des Einzelfalls, sinnvolles Ganzes etc.....	55	121
e. Lösung von Widersprüchen mit Rang- folgeregel.....	56	125
f. BGH „Text contra Plan“: Widerspruch zwischen Text und Plan, Vorrang des Konkreteren.....	57	128
2.1.2 Erste Anspruchsvoraussetzung: BauSoll muss anders oder erweitert sein.....	59	131

	Seite	Rdn.
a. Vereinbarung bestimmten vertraglichen Erfolgs bei erkennbar unklarer Leistungsbeschreibung – Globalelement, unklare Leistungsbeschreibung .....	62	136
a.1 BGH „Wasserhaltung I“ und „Wasserhaltung II, 1. Teil“: Es werden Maßstäbe gesetzt.....	63	138
a.2 BGH „Bistro“: Auftragnehmer trägt nicht das Risiko von Entwurfsänderungen des Auftraggebers.....	66	142
a.3 BGH „Wasserhaltung II, 2. Teil“: Schadensersatz bei unklarer Leistungsbeschreibung? .....	69	150
a.4 BGH „Kammerschleuse“: Funktionale Leistungsbeschreibung ist zulässige Form der Vertragsgestaltung .....	72	156
a.5 BGH „Großflächenschalung“: Unter anderem zur Frage, wie tief der Bieter die Leistungsbeschreibung prüfen muss .....	75	163
a.6 Fazit: Erkannte und erkennbare Unklarheiten in der Leistungsbeschreibung gefährden Nachtragschance!.....	80	175
b. Baugrund tritt anders als erwartet in Erscheinung .....	83	179
b.1 „Echtes“ Baugrundrisiko.....	83	180
b.2 Hinweispflicht bei erkannten und erkennbaren Beschreibungsmängeln .....	84	183
b.3 Rechtsfolge: Unter weiteren Voraussetzungen Vergütungsansprüche .....	86	188
b.4 Seltener: Schadensersatz aus Verschulden bei Vertragsschluss .....	87	192
b.5 Beispiel „Übertragung von Baugrundrisiken auf Auftragnehmer“ .....	89	197
c. Nebenleistungen, Besondere Leistungen .....	89	198
2.1.3 Zweite Anspruchsvoraussetzung: Auftraggeber muss abweichenden Willen erklären; ferner zur Frage, wie weit einseitige Anordnungsrechte gehen.....	92	205
a. Formen der Anordnung .....	97	215
a.1 Konkludente Anordnung .....	97	216
a.2 Stillschweigende Anordnung.....	99	219
a.3 Auftraggeber macht sich Vorschlag des Auftragnehmers zu eigen.....	102	225

	Seite	Rdn.
a.4 Klare und beweisbare Äußerung des Auftraggebers bevorzugen .....	102	226
b. „Andere“ Anordnungen zu BauUmständen, insbesondere: bauzeitliche Anordnung .....	103	227
b.1 Meinungen über Rechtsfolge bauzeitlicher Anordnungen des Auftraggebers gehen auseinander .....	104	232
b.2 Einführung bzw. Klarstellung des Auftraggeberrechts zur bauzeitlichen Anordnung löste Grundproblem der Praxis nicht .....	108	240
b.3 Pflichtverletzungen wie Planlieferverzögerungen sind keine bauzeitlichen „anderen“ Anordnungen i.S. des § 2 Abs. 5 VOB/B – oder: Verletzung von Mitwirkungspflicht löst niemals Vergütungsanspruch aus .....	112	247
c. Bauzeitliche Anordnung, die tatsächlich Abhilfeanweisung ist .....	114	252
c.1 Wenn der Auftraggeber eine Abhilfeanweisung gibt .....	114	253
c.2 Störungsdokumentation: Risiko kann zur (Durchsetzungs-)Chance werden, wenn systematisch richtig und ausreichend dokumentiert wird .....	115	255
d. Anordnung ohne Änderung des BauSoll – oder: Anordnungen zur Vertragserfüllung begründen keinen zusätzlichen Vergütungsanspruch .....	115	256
e. Anordnungsrechte sowohl unter Einheitspreis- als auch unter Pauschalvertrag .....	117	260
2.1.4 Dritte Anspruchsvoraussetzung: Anordnung zur BauSoll-Modifikation muss dem Risikobereich des Auftraggebers zuzurechnen sein .....	118	261
2.1.5 Vierte Anspruchsvoraussetzung im Zweifel: Anzeige des Vergütungsanspruchs vor Ausführungsbeginn .....	120	266
2.1.6 Rechtsfolge: Preisanpassung .....	124	277
a. Ableitung des Nachtragspreises aus Auftragskalkulation .....	127	281
a.1 Beibehaltung des ursprünglichen Kostendeckungsniveaus .....	128	283
a.2 Zur Auftragskalkulation weiterentwickelte Angebotskalkulation kann Ur-Kalkulation sein .....	132	294

	Seite	Rdn.
a.3 Vergleichbare Leistungen als Fortschreibungsmaßstab .....	133	295
b. Fortschreibung eines Preisfaktors (Beispiel); Unterschied zwischen Vergütung und Schadensersatz .....	133	296
c. Öffnung der Ur-Kalkulation.....	135	298
d. Preisnachlass bestimmt Kostendeckungsniveau mit .....	136	302
e. Analoge Kalkulation – oder: Wenn keine oder keine hinreichend transparente Ur-Kalkulation vorhanden ist.....	140	310
f. Kritische Stimmen zur Preisfortschreibung in einzelnen Konstellationen .....	143	318
f.1 Ist-Kostenmaßstab bei Einzelkosten des Nachtragspreises? – Der Vorschlag von Vygen .....	143	319
f.2 Bereinigte Preisfortschreibung: Überhöhte Preise im Nachtragskontext korrigieren? – Die von Stemmer und Rohrmüller geführte Diskussion.....	146	325
f.3 BGH „Spekulation“: Spekulativ überhöhter Einheitspreis jenseits der Grenze zur Sittenwidrigkeit unwirksam.....	147	328
f.4 Ist-Kosten-Maßstab bei den besonderen Kosten der zusätzlichen Leistung aus der Not heraus?.....	149	332
2.1.7 Berechnung: Nachweis des neuen Preises bei BauSoll-Modifikation; Einheitspreis- und Detail-Pauschalvertrag .....	150	335
a. Einzelkosten der Teilleistungen .....	151	336
b. Baustellengemeinkosten (BGK) bleiben im Grundansatz unverändert .....	155	347
b.1 Baustellengemeinkosten im Ausgangspunkt unverändert .....	155	348
b.2 Mengenausgleichsfaktor .....	156	352
b.3 Formeln .....	157	353
c. Änderung der Baustellengemeinkosten als Folge einer BauSoll-Modifikation, insbesondere zusätzliche Baustellengemeinkosten.....	158	356
c.1 Kostencharakter typischer Baustellengemeinkosten und Schlussfolgerungen.....	159	360
c.2 Vorhalte- und Betriebskosten der Baustelleneinrichtung und der Bauleitung aus Titel 1 des Leistungsverzeichnisses nicht vergessen! .....	164	374

	Seite	Rdn.
c.3 Zusammenfassung .....	166	379
c.4 Grundsätzlich auch Fälle mit Minderkosten bei den Baustellengemeinkosten möglich.....	167	383
c.5 Kausalität nachweisen: Nachtragsereignis kausal für Änderung der Baustellengemeinkosten?.....	169	389
d. Allgemeine Geschäftskosten, Wagnis + Gewinn .....	170	393
e. Preisminderung durch Minderkosten .....	171	399
f. Nachweise: Beweiserleichterung .....	172	402
2.1.8 Weitere Rechtsfolge: BauSoll-Modifikation kann Behinderungsansprüche auslösen.....	173	405
a. Mittelbare Kosten aus Behinderung einer BauSoll-Modifikation .....	174	408
a.1 Nachweis der zeitlichen und monetären Folgen im Bauablauf vorbehalten .....	176	410
a.2 Kosten mittelbarer Auswirkungen einer BauSoll-Modifikation gehören in den Nachtragspreis – Grundsatz und Ausnahme .....	177	413
a.3 Check und Zusammenfassung: Bauzeitlicher Vorbehalt im Nachtrag zur BauSoll-Modifikation .....	180	419
b. Behinderungsanzeige auch bei BauSoll-Modifikationen, wenn Behinderungspotenzial zu vermuten.....	181	420
b.1 Anforderungen an eine Behinderungsanzeige .....	181	422
b.2 Check und Zusammenfassung: Inhalte einer Behinderungsanzeige und Grundelemente einer baubetrieblichen Störungsdokumentation .....	183	425
c. Kein Weg führt am Kausalitätsnachweis „Bauzeit“ vorbei .....	185	428
2.1.9 Anspruch auf neuen Preis vor der Ausführung? .....	186	430
a. Leistungsänderung.....	186	431
b. Zusatzleistung .....	188	435
c. Vertragliche Verschärfung des Vereinbarungs-Solls vor der Ausführung zum Vereinbarungs-Muss vor der Ausführung .....	188	436
2.2 Leistungsänderung und Zusatzleistung <i>ohne</i> Anordnung des Auftraggebers (§ 2 Abs. 8 VOB/B).....	190	439
2.2.1 BGH „Bodenaustausch“: Unverzügliche Anzeige der Leistung.....	192	442

	Seite	Rdn.
2.2.2 Ansprüche auch ohne Anzeige der Leistung? – Ausweg über § 677 ff. BGB.....	193	443
2.2.3 Grundsätzlich Anordnung einholen .....	194	446
2.2.4 Preisnachweis für BauSoll-Modifikationen ohne Auftrag .....	195	447
3 Freie Kündigung: Auftraggeber kündigt gesamten Vertrag oder Teile daraus ohne wichtigen Grund.....	197	451
3.1 Zweigeteilte Abrechnung .....	202	460
3.2 Abzug des Ersparten grundsätzlich nach hypothetisch- tatsächlichem Kostenverlauf.....	206	473
3.2.1 Allgemeine Geschäftskosten, Wagnis + Gewinn .....	209	478
3.2.2 Baustellengemeinkosten .....	211	485
3.2.3 Lohnkosten .....	214	494
a. Lohnkosten sind grundsätzlich keine ersparten Kosten .....	214	494
b. Lohnkosten auch dann nicht erspart, wenn Auftragnehmer seine Mitarbeiter Überstunden „abbummeln“ lässt.....	215	498
3.3 Abzug anderweitigen Erwerbs: Die Kostendeckung und der Gewinn aus Füllaufträgen .....	220	509
3.3.1 Was kennzeichnet einen „echten“ Füllauftrag?.....	220	510
3.3.2 Praxis der Anrechnung.....	221	514
3.3.3 Darlegungs- und Beweislast .....	222	517
3.4 Forderungssicherungsgesetz (FoSiG) schafft Abrechnungserleichterung für kleine Forderungen; Chance auf Mehr bleibt bestehen.....	223	518
4 Behinderungen aus Risikobereich des Auftraggebers: Wenn Planungs- und Bauabläufe ins Rutschen geraten und berechtigte Erwartungen an das Betriebsergebnis des Auftragnehmers gestört werden .....	227	526
4.1 Bauzeit und Behinderung – eine konflikträchtige Verbindung .....	229	529
4.1.1 Bedeutung der Bauzeit für die Bauvertragspartner.....	230	529
a. Koordinationskompetenz erforderlich .....	231	531
b. Erfolg der Baustelle ist definiert durch Bauleistung in definierter Zeit unter rechtzeitigen Mitwirkungen des Auftraggebers.....	231	532
c. Interessen der Vertragspartner an der Einhaltung der vertraglichen Bauzeit .....	232	533
d. Kenntnis der Bauzeit als notwendiger Ausgangspunkt für ordentliche Kalkulation.....	233	534
4.1.2 Begriffe: Störung, Behinderung und Unterbrechung, hindernder Umstand.....	234	537

	Seite	Rdn.
a. Störung ist Oberbegriff zu Behinderung.....	234	539
a.1 Auseinandersetzung mit dem Störungs- bzw. Behinderungsbegriff nach Kapellmann/Schiffers .....	234	540
a.2 Weitere Definitionen des Störungs- bzw. Behinderungsbegriffes aus der Literatur .....	239	549
a.3 Schlussfolgerung und Vorschlag eines erweiterten Störungs- bzw. Behinderungsbegriffs .....	239	551
b. Unterbrechung und andere Folgen von Behinderungen .....	241	554
c. „Eigen-Behinderung“ – oder: Wenn sich der Auftragnehmer selbst im Weg steht.....	241	555
4.1.3 Behinderungs-Klassen nach § 6 Abs. 2 Nr. 1 VOB/B; zugleich Klassifizierung der möglichen Rechtsfolgen von Behinderungen bzw. Störungen .....	242	558
a. Behinderungs-Klasse a): Behinderungen aus dem Risikobereich des Auftraggebers .....	245	560
a.1 Unterklasse a.1): Verletzung einer Mitwirkungspflicht des Auftraggebers (verschuldensabhängig) .....	245	560
a.2 Unterklasse a.2): Verletzung einer Obliegenheit des Auftraggebers (verschuldensunabhängig) .....	245	563
a.3 Unterklasse a.3): Änderungsanordnungen des Auftrag- gebers zu Baulnhalten (Anordnungen nach § 1 Abs. 3 und 4, § 4 Abs. 1 Nr. 4 VOB/B).....	246	567
a.4 Unterklasse a.4): Änderungs- anordnungen des Auftraggebers zu Bauumständen („andere“ Anordnungen nach § 2 Abs. 5 VOB/B).....	247	571
b. Behinderungs-Klassen b) und c): Streik/Aussperrung und höhere Gewalt / andere unabwendbare Umstände.....	249	576
c. Behinderungs-Klasse d): Sekundäre, tertiäre etc. Behinderungsfolgen mit Ursachen nach § 6 Abs. 2 Nr. 1 lit. a bis c VOB/B .....	249	577
d. Behinderungs-Klasse e): Eigen- Behinderungen mit Gründen aus dem Risikobereich des Auftragnehmers .....	250	578



	Seite	Rdn.
e. Behinderungs-Klasse f): Steigerung der Arbeitsgeschwindigkeit, eine mögliche Folge aus Behinderungen der Klassen a) bis e).....	250	579
4.2 Mögliche Rechtsfolgen von Behinderungen.....	252	583
4.2.1 Fristverlängerung (§ 6 Abs. 2 Nr. 1 VOB/B).....	255	588
a. Berechnung der Fristverlängerung .....	257	593
b. Fristverlängerungsanspruch zumeist erst das Ergebnis komplexer Störungsmodifikation.....	259	598
c. „Außergewöhnliche“ und „normale“ Witterungsereignisse (§ 6 Abs. 2 Nr. 2 VOB/B) .....	261	604
d. Kein Verzug ohne Verschulden, Wegfall der Vertragsstrafe.....	263	611
4.2.2 Mehraufwandsersatz unter verschiedenen Bewertungsmaßstäben; infrage kommende Anspruchsnormen .....	264	612
a. Schadensersatz (§ 6 Abs. 6 VOB/B, § 280 BGB).....	265	616
a.1 Fristverlängerungsanspruch unter schädigendem Ereignis verlangt kein Verschulden .....	267	622
a.2 Umfang des Schadensersatzes nach Differenzhypothese und konkreter Nachweis.....	269	626
a.3 Erfüllungsgehilfenhaftung: Schuldner soll sich der Haftung nicht durch Gehilfeneinsatz entziehen können.....	270	630
b. Entschädigung (§ 642 BGB) .....	271	632
b.1 BGH „Vorunternehmer I“: Verspätung des vorleistenden Auftragnehmers hat Auftraggeber im Verhältnis zum nachfolgenden Auftragnehmer nicht zu vertreten .....	271	633
b.2 Rechtsfolge beim Gläubigerverzug und Voraussetzungen .....	274	639
b.3 Auftragnehmer muss seine Leistung anbieten und zur Leistung bereit sein.....	275	643
b.4 BGH „Annahmeverzug, Offenkundigkeit“ .....	276	645
b.5 BGH „Vorunternehmer II“: Lösung einer „verklemmten“ Rechtsprechung.....	277	647
b.6 Wagnis + Gewinn nicht Bestandteil des Entschädigungsanspruchs?.....	278	648
c. Vertragliche Vergütung (§ 2 Abs. 3, 5 bis 8 VOB/B) .....	279	651

	Seite	Rdn.
d. Abgrenzung Schadensersatz von Vergütung nach § 2 VOB/B .....	280	653
4.3 Rechtsgrundlagen für Zeiterstattungs- und Aufwandsersatzansprüche .....	281	656
4.3.1 Risikobereich des Auftraggebers; beim Schadensersatz zusätzlich Verschulden .....	282	656
4.3.2 Behinderungsanzeige, Offenkundigkeit .....	283	658
a. Anzeige der Behinderung bzw. deren offenkundige Kenntnis als Anspruchsvoraussetzung.....	285	662
a.1 Anforderungen an eine qualifizierte Anzeige .....	285	663
a.2 Ausnahmsweise Offenkundigkeit ausreichend .....	287	668
a.3 BGH „Offenkundigkeit, Annahme- verzug“; zugleich zum „richtigen“ Empfänger einer Behinderungsanzeige .....	288	670
a.4 Umfang und ungefähre Höhe eines möglichen Ersatzanspruchs in Behinderungsanzeige angeben? .....	290	675
a.5 BauSoll-Modifikation und zufällige Mengenerhöhungen als Behinderung .....	291	677
b. Behinderungsanzeige im baubetrieblichen Nachweiskontext.....	292	679
c. Zeitpunkt der Anzeige .....	293	682
d. Behinderungsanzeige als Ausdruck kooperativen Verhaltens .....	294	684
4.3.3 Anspruchsbegründende und anspruchsausfüllende Kausalität .....	294	686
a. Stufenkonzept: Kanon des Nachzuweisenden im Kausalitätskontext .....	298	694
b. Zwei aufeinander aufbauende Nachweise bilden Teil einer Kette: Der den Anspruch begründende und der den Anspruch ausfüllende Kausalitätsnachweis .....	302	702
b.1 BGH „Behinderung II, Klinik in G.“; anspruchsbegründende Kausalität: Welches Ereignis ist kausal für die Haftung? – Frage nach dem Behinderungsereignis .....	305	709
b.2 Anspruchsausfüllende Kausalität: Welche Wirkungen löst eine bestimmte Behinderung aus? – Frage nach den Behinderungsfolgen („weitere Folgen“) .....	308	717

	Seite	Rdn.
b.3 Abwegige oberlandesgerichtliche Auffassungen .....	309	720
c. Grundsätzlich Differenzhypothese als Bewertungsmaßstab im anspruchsausfüllenden Nachweis .....	310	721
c.1 Im Nachweis Kausalitätsbogen schlagen .....	311	724
c.2 Hypothetisch ungestörtes Soll beim Schadensersatz .....	311	725
c.3 Ur-Kalkulation kann Anhaltspunkte für hypothetisch ungestörtes Soll liefern .....	313	728
c.4 Unbehinderte Vergleichsstrecke kann Hypothese des ungestörten Soll verifizieren .....	313	729
c.5 Unauskömmlichkeiten im Soll-Ablauf korrigieren; ferner: Richtigkeits- und Rentabilitätsvermutung für Ablauf, der die Vertragsfristen einhält .....	314	731
c.6 Vom Auftragnehmer selbst zu vertretende Einflüsse .....	314	733
d. Dauer der Behinderung im Rahmen der anspruchsbegründenden Kausalität voll zu beweisen .....	315	734
e. Keine Ansprüche ohne Behinderung – oder: Ab wann ein potenzielles Behinderungsereignis konkret zur Behinderung wird .....	315	735
e.1 Der Behinderung mit BGH „Behinderung II, Klinik in G.“ auf die Spur gegangen .....	315	735
e.2 Beispiel „Zweifeldbrücke“ (erste Konstellation) .....	319	743
e.3 Kritische Planliefertermine – allgemein: kritische Mitwirkungszeitpunkte .....	323	751
4.4 Störungsmodifikation konkret und bauablaufbezogen – oder: Rückschluss einer Behinderungsfolge auf ihr Behinderungsereignis .....	327	762
4.4.1 Vom Bundesgerichtshof sogenannte „weitere“ Folgen für den Bauablauf .....	330	766
a. „Schlichte“ Störungsmodifikation ohne Reflexion auf das „Ist“ als erste Näherung; Fallbeispiel „Zweifeldbrücke“ (zweite Konstellation) .....	332	771

	Seite	Rdn.
b. BGH „Behinderung II, Klinik in G.“ – oder: Warum abstrakte, von der Wirklichkeit losgelöste Störungsmodifikation nicht zum Erfolg führen kann – oder: Vom „roten Tuch“ aller Nachweisversuche, die sich dem Äquivalenzkostenverfahren nähern .....	335	778
b.1 Grundsätzlich gilt: Abstraktionen in der Störungsmodifikation vermeiden! .....	336	779
b.2 Äquivalenzkostenverfahren und andere Modelle der rechnerischen Fortschreibung unzulässig .....	336	781
b.3 Beweiserleichterung beim Vortrag der Behinderungsfolgen .....	338	785
b.4 Bauablauf abstrakt und ohne Anknüpfung an die Wirklichkeit fortgeschrieben .....	339	787
4.4.2 Konkurrierende Kausalitäten – oder: Wenn Verzögerungsursachen zeitparallel wirken .....	341	791
a. Doppelkausalität: Das Problem des Auftragnehmers, wenn er zur Zeit der Behinderung durch den Auftraggeber nicht leistungsbereit ist .....	345	797
b. BGH „addierende Kausalität“, gelöst über die Mitverschuldensformel des § 254 BGB .....	348	806
c. Kumulative Kausalität .....	350	809
d. Alternative Kausalität .....	351	812
e. Überholende / abgebrochene Kausalität .....	352	813
f. Kombiniert doppel-/monokausaler Zusammenhang .....	352	814
4.4.3 Pufferzeiten einer Ablaufplanung im Dienste der Konkretheit einer Störungsmodifikation .....	354	816
a. Was sind Zeitpuffer? – Freie Puffer und Gesamtpuffer in der Ablaufplanung; kritischer Weg .....	356	820
b. Wem „gehört“ der Puffer? .....	357	826
4.4.4 Fragwürdigkeit: Störungsmodifikation auf urkalkulativer Basis bei Vergütungs- und Entschädigungsanspruch mit bauzeitändernder Wirkung? .....	360	833
a. These: „Störungsmodifikation mit urkalkulativ ermitteltem Bauablauf an der Basis“ .....	362	837
b. Vorkalkulative Grundlage für störungsmodifizierte Fortschreibung? .....	362	838

	Seite	Rdn.
c. Störungsmodifizierte Fortschreibung mit urkalkulativen Leistungs- bzw. Aufwands- werten – Lösung mit (fragwürdigen) Fiktionen.....	364	842
c.1 Erste Kritische Sicht auf die Lösung – Fiktion 1. Grades.....	366	847
c.2 Rechnerische Fortschreibung? – Fiktion 2. Grades! .....	368	850
4.5 Allgemeine Geschäftskosten im gestörten Bauablauf.....	373	862
4.5.1 Planung und Kalkulation von Allgemeinen Geschäftskosten.....	377	868
a. Wie Allgemeine Geschäftskosten im Allgemeinen kalkuliert werden .....	378	869
b. Umsatzabhängige Kalkulation Allgemeiner Geschäftskosten ist „Krücke“ .....	379	872
4.5.2 Verhalten der Allgemeinen Geschäftskosten bei Änderungen im Bauablauf.....	380	874
4.5.3 Wirkung von Behinderungen auf die Deckung Allgemeiner Geschäftskosten .....	383	879
a. Unter welchen Umständen ist auf anfängliche Fehldeckung AGK-Deckung aus zeitversetzter Bauleistung anzurechnen? .....	385	882
a.1 Zeitversatz innerhalb des Planungs- jahres .....	385	883
a.2 Zeitversatz in das folgende Planungs- jahr .....	387	887
a.3 Ausgleichsrechnung.....	388	890
b. Unter welchen Umständen ist Fehldeckung aus Leerlauf auszugleichen, wenn die dahinter stehende Arbeitsressource anderweitigem Erwerb nachgeht? .....	389	891
c. Postulierte Begrenzung auf zeitvariable Anteile in den Allgemeinen Geschäftskosten.....	391	898
5 Schuldnerverzug: Wenn der Auftragnehmer Fristen nicht hält und keine Behinderungen aus dem Risikobereich des Auftraggebers ins Feld führen kann.....	392	899
5.1 Fristarten: verbindliche/unverbindliche, bestimmte/bestimmbare, unbestimmte.....	396	908
5.1.1 Vertragsfristen und Nicht-Vertragsfristen .....	396	910
a. Beispiele für verbindliche/unverbindliche Fristenregelungen .....	397	911
b. Klare Fristenregelung anstreben.....	398	915
c. Nicht-Vertragsfristen (zunächst) unverbindlich .....	399	916
5.1.2 Einzelfristen .....	399	919

	Seite	Rdn.
a. Einzelfristen als verbindlich festlegt im Spannungsfeld zwischen Koordinationsinteresse und Dispositionsfreiheit .....	400	921
b. Aufholanweisung berechtigt? .....	401	925
5.1.3 Kalenderfristen und Nicht-Kalenderfristen .....	402	926
5.2 Schuldnerverzug .....	402	929
5.2.1 Voraussetzungen für den Schuldnerverzug .....	403	932
5.2.2 Verzug als Anspruchsgrund; anspruchsausfüllende Kausalität .....	405	936
a. Mahnung ausnahmsweise entbehrlich, wenn Fälligkeit nach Kalender bestimmt oder bestimmbar; Kalenderfristen und Nicht-Kalenderfristen .....	405	937
b. Verschulden ist dritte Voraussetzung für Schuldnerverzug; Entlastung vom vermuteten Verschulden .....	407	940
c. Neue Frist keine Kalenderfrist .....	408	941
d. AGB-Hinweis .....	408	943
5.3 Aufholanweisung (§ 5 Abs. 3 VOB/B) – oder: Der Auftraggeber fordert zum „Gasgeben“ auf .....	409	944
5.3.1 Fälligkeit bei Ablauf einer unverbindlichen Frist erst durch Aufholanweisung .....	410	945
5.3.2 Grenze zur Dispositionsfreiheit respektieren .....	410	947
6 Vergabeverzögerung, ein vorvertraglicher, behinderungsähnlicher Zustand: Fristen, Abläufe und Preise können sich ändern .....	415	955
6.1 Problemstellung und die dadurch geschaffenen Zwangslagen .....	417	955
6.1.1 Nachverhandlungsverbot: Aussichtsreiche Bieter im Dilemma? .....	420	960
6.1.2 Das Dilemma von der baubetrieblichen Seite her betrachtet .....	421	962
6.2 Auflösung der Zwickmühle: Wie ein Problem durch Rechtsfortbildung gelöst wird .....	423	967
6.2.1 BayObLG „Zuschlagsverzögerung, Preisnachlass“ – oder: In der Zwickmühle zwischen Rauswurf und Hinnahme eines Verlustrisikos .....	423	967
6.2.2 OLG Hamm „Zuschlagsverzögerung I, Stahlpriiserhöhung“ – oder: Die Lösungsidee durch Angebots-Ablehnungs-/Angebots-Spiel ( <i>Vertragsschluss-Theorie</i> ), die sich vorerst nicht durchsetzte .....	427	972
a. Grundzüge der Entscheidung .....	429	975

	Seite	Rdn.
b. Argumente gegen die Vertragsschluss-Theorie .....	430	980
6.2.3 BGH „Zuschlagsverzögerung I, Tunnel Rudower Höhe“: Auftraggeber trägt Vergabeverfahrensrisiko und damit die nachteiligen Zeit- und Preisfolgen; zugleich Lösung bei Zuschlag auf unverändertes Angebot .....	431	982
a. Vertrag kommt mit unveränderten Ausführungsfristen des Angebots zustande .....	436	994
a.1 Vertragsschluss-Theorie für vorgegebene Fallkonstellation verworfen, Zwei-Stufen-Modell präferiert.....	437	995
a.2 Keine Auslegung des Bieterangebots und seiner Zustimmung zur Bindefristverlängerung .....	438	999
a.3 Im Zuschlag liegt keine stillschweigende Anfrage nach Änderung des Angebots.....	439	1000
b. Zustimmung zur Bindefristverlängerung vorbehaltlos oder jedenfalls ohne Änderung am Angebot ist Voraussetzung für Verbleib im Vergabeverfahren.....	440	1002
b.1 Schlichter Vorbehalt einer späteren Frist- und Preisanpassung unschädlich, wenn darin (noch) kein Verhandlungsansatz liegt .....	440	1002
b.2 Vorbehaltloser Zustimmung zur Bindefristverlängerung kommt keine tiefere Bedeutung zu .....	441	1005
b.3 Kein konkludenter Verzicht in vorbehaltloser Zustimmung zur Bindefristverlängerung .....	443	1007
c. Anpassung von Ausführungsfristen und Preis .....	444	1010
d. Lösung in BGH „Zuschlagsverzögerung I, Tunnel Rudower Höhe“ nur für vorgegebenen Einzelfall: Zuschlag muss auf unverändertes Angebot erteilt sein .....	445	1013
6.2.4 OLG Celle „Zuschlagsverzögerung II, Zementpreiserhöhung“: Lösung bei „Zuschlag“ unter Änderung am Angebot .....	446	1014
6.3 Berechnung: Nachweis der Kausalitäten der Zeit- und Aufwandsanpassungen sowie des neuen Preises .....	448	1018
6.3.1 Kausalität: Änderung nachweislich als Folge von Zuschlagsverzögerung .....	449	1021

	Seite	Rdn.
a. Anspruchsbegründende und anspruchsausfüllende Kausalitäten .....	449	1022
b. Unterwerte und ihre Folgen ohne rechtliche Relevanz .....	451	1026
6.3.2 Ergebnis des Wettbewerbs fortschreiben .....	451	1028
a. Vertrauensschutz für beide Vertragsseiten.....	451	1028
b. Artfremde Motive aus neuer Fristen- und Preisregelung heraushalten .....	452	1030
c. Wettbewerbsneutralen Ausgleich der wirtschaftlichen Folgen anstreben .....	453	1032
d. Grenze der linearen Preisfortschreibung unter Wettbewerbsneutralität: Mögliche nachträgliche Verzerrung des Wettbewerbsergebnisses.....	454	1035
6.3.3 Anpassung von Ausführungszeit und Preis .....	455	1039
a. Änderung der Einkaufs- und Produktionssituation: Was kann das konkret bedeuten? .....	458	1047
b. Kalkulationshorizont: Relevanz von Kostenänderungen für Preisanpassung <i>nur</i> aus Zeit zwischen ursprünglich vorgesehenem Zuschlag und tatsächlichem Zuschlag?.....	460	1052
b.1 Kalkulationshorizont des Bieters.....	461	1054
b.2 Phase zwischen ursprünglicher und tatsächlicher Zuschlagsfrist sowie Ausführungsphase zusammen in den Blick zu nehmen.....	462	1056
b.3 Kostenänderungen jenseits des objektiven Kalkulationshorizonts.....	463	1060
c. Folgen für den Aufwand; letztlich Preisanpassung .....	464	1063
c.1 Selbstkostenerstattung systemwidrig .....	466	1066
c.2 Ist-Kosten-Abrechnung ist auch keine mögliche Option .....	467	1068
c.3 Erweiterte Differenzhypothese.....	467	1070
d. Eine in beiden Richtungen befahrbare Straße: Mehr- <i>und</i> auch Minderkosten können den angepassten Preis bestimmen.....	474	1085
7 Anhang.....	477	
7.1 Verordnungstexte .....	477	
7.1.1 VOB Teil A: Allgemeine Bestimmungen für die Vergabe von Bauleistungen (Basisparagrafen) DIN 1960 – <i>Stand 25.11.2008</i> .....	477	



	Seite
7.1.2 VOB Teil A: Allgemeine Bestimmungen für die Vergabe von Bauleistungen DIN 1960 – <i>Ausgabe Mai 2006</i> .....	505
7.1.3 VOB Teil B: Allgemeine Vertragsbedingungen für die Ausführung von Bauleistungen DIN 1961 – <i>Stand 25.11.2008</i> .....	533
7.1.4 VOB Teil B: Allgemeine Vertragsbedingungen für die Ausführung von Bauleistungen DIN 1961 – <i>Ausgabe Oktober 2006</i> .....	555
7.1.5 VOB Teil B: Allgemeine Vertragsbedingungen für die Ausführung von Bauleistungen DIN 1961 – <i>Urfassung Mai 1926</i> .....	577
7.2 Rechtsgrundlagen-Verzeichnis .....	595
7.2.1 Bundesgerichtshof.....	595
a. BGH, Urteile 2009 .....	595
b. BGH, Urteile 2008 .....	599
c. BGH, Urteile 2007 .....	602
d. BGH, Urteile 2006 .....	602
e. BGH, Urteile 2005 .....	603
f. BGH, Urteile 2004 .....	606
g. BGH, Urteile 2003 .....	607
h. BGH, Urteile 2002 .....	608
i. BGH, Urteile 2001 .....	609
j. BGH, Urteile 2000 .....	610
k. BGH, Urteile 1999 .....	610
l. BGH, Urteile 1998 .....	615
m. BGH, Urteile 1997 .....	616
n. BGH, Urteile 1996 .....	617
o. BGH, Urteile 1995 .....	618
p. BGH, Urteile 1994 .....	619
q. BGH, Urteile 1993 .....	619
r. BGH, Urteile 1992 .....	622
s. BGH, Urteile 1991 .....	622
t. BGH, Urteile 1990 .....	622
u. BGH, Urteile 1989 .....	623
v. BGH, Urteile 1988 .....	623
w. BGH, Urteile 1987 .....	624
x. BGH, Urteile 1986 .....	625
y. BGH, Urteile 1985 .....	626
z. BGH, Urteile 1969 .....	626
7.2.2 Oberlandesgerichte .....	627
7.2.3 Landgerichte .....	634
7.3 Stichwortverzeichnis .....	635